

NACHRICHTENBLATT

der Bayerischen Entomologen

Herausgegeben von der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Schriftleitung: Dr. W. Förster, 8 München 19,
Maria-Ward-Straße 1b

Postscheckkonto der Münchner Entomolog. Gesellschaft: München Nr. 315 69
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

24. Jahrgang

15. August 1975

Nr. 4

Inhalt: R. Hinz: Vier Bemerkungen zur Systematik der Ichneumonidae (Hym.) S. 65. — E. Aistleitner: Beiträge zur Kenntnis der Lepidopterenfauna Vorarlbergs. 3. Über Vorkommen und Flugzeit der Lycaenidae-Arten S. 68. — Literaturbesprechung S. 80.

Vier Bemerkungen zur Systematik der Ichneumonidae (Hym.)

Von Rolf Hinz

1. *Casinarina carpathica* Szépligeti, 1916.

Horstmann machte mich darauf aufmerksam, daß die Type von *Casinarina carpathica* Szépligeti zur Gattung *Dusona* Cameron gehört. Das Exemplar wurde mir freundlicherweise durch Herrn Dr. J. Papp, Natural History Museum Budapest, zugesandt. Es handelt sich um eine häufige Art der Gattung, die in der Regel als *zonella* Förster determiniert wird. *Zonella* Förster muß jedoch wegen der schmalen vorderen Mesosternalleiste als Synonym zu *angustifrons* Förster gestellt werden.

Die vorliegende Art zeichnet sich durch folgende Merkmale aus:

1. Vordere Mesosternalleiste hoch erhaben, viel höher als die Prepectalleiste.
2. Wangenleiste an der Mandibelbasis mündend, direkt darüber mit einer Eindellung.
3. Propodäum breit und flach ausgehöhlt.
4. Das 3. Abd. Tergit ganz rot, vom 2. nur der schmale Hinterrand, das 4. höchstens an den Seiten, vor allem unten.

Gültiger Name der Art: ***Dusona carpathica*** (Szépligeti, 1916).

2. *Campoplex notabilis* Förster, 1868

Von den beiden Tieren der Sammlung Förster wird das ♀ Lectotypus.

Die Art ist ausgezeichnet durch:

1. Vordere Mesosternalleiste hoch erhaben.
2. Wangenleiste im unteren Teil nach außen gebogen (weniger stark als bei *heterocera* Förster), direkt an der Basis der Mandibeln mündend.

3. Propodäum gerunzelt, mitten mit undeutlichen Querstreifen.

4. Mesopleuren matt, Eindruck nur oben mit undeutlichen Querstreifen.

5. Petiolus mit deutlichem Seitengrübchen.

Bei 3♂♂ und 1♀, die ich am 1. 8. 1959 in Südtirol oberhalb der Baumgrenze fing, fehlen die Seitengrübchen des Petiolus. Da ich sonst keinen Unterschied feststellen kann, stelle ich auch diese Tiere zu der Art.

3. *Olesicampe terebrator* sp. n. ♀

In der Zoologischen Staatssammlung, München befinden sich in dem Material der Sammlung E. Bauer 2♀♀ einer *Olesicampe*-Art, die sich durch den langen Bohrer auszeichnet. Die Tiere wurden mir freundlicherweise durch Herrn E. Diller, München, zugesandt.

Vorderflügel 6,0—7,6 mm.

Kopf: Clypeus nicht vom Gesicht getrennt, der Vorderrand ganz schwach gerundet, gerandet, wie das Gesicht überall mit grober, in der Gesichtsmitte runzlicher Punktierung, kaum glänzend. Mandibeln kräftig, der untere Zahn verlängert, der obere stumpf. Stirn mit feiner erhabener Linie. Scheitel sehr wenig oder nicht verschmälert, gerundet. Wangen breit, nicht ausgehöhlt, die Wangenleiste weit von der Mandibelbasis mündend. Fühler so lang wie die Vorderflügel, schlank, Geißel 33—35gliedrig.

Brust: Mesopleuren glänzend mit starker Punktierung, das Speculum groß und stark glänzend, der Eindruck nur oben mit langen, groben, fast geraden Streifen. Mesonotum kaum glänzend, dicht aber nicht grob punktiert, Notauli fehlend, die Prepectalleiste erreicht den Vorderrand. Propodäum mit undeutlicher Felderung, vorhanden sind die Area basalis und Teile der Area superomedia.

Flügel: Areola gestielt oder sitzend, Nervellus senkrecht. Beine kräftig, Klauen mit langen Kammzähnen.

Abdomen schwach zusammengedrückt, Postpetiolus etwa dreimal so breit wie der Petiolus, schwach glänzend mit feinen Punkten. Bohrer etwa 1,2mal so lang wie der Metatarsus III, leicht nach oben gekrümmt.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Mandibeln ohne die Zähne, die Taster und die Flügelwurzeln. Rot sind: Die Beine ohne die Hüften

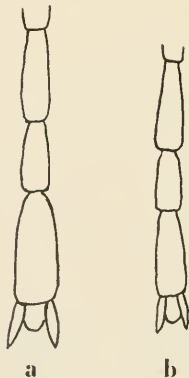


Abb. 1: Endglieder der Tarsen III.

a *Olesicampe terebrator* sp. n. ♀

b *Olesicampe auctor* (Grav.) ♀

und Trochanteren, der breite Rand des 2. Abd. Tergits, das 3., teilweise das 4. und die Seiten der restlichen Tergite. Tegulae dunkel, die Basis der Schenkel III undeutlich dunkel. Stigma dunkel.

Die Art ähnelt, vor allem durch die glänzenden Mesopleuren und die Färbung des Körpers auffallend *Olesicampe auctor* (Grav.). Der wesentliche Unterschied liegt in der Bohrerlänge, die bei *auctor* 0,7, bei *terebrator* 1,0—1,2 der Länge des Metatarsus III beträgt. Außerdem ist der Bohrer bei *terebrator* deutlich nach oben gebogen, bei *auctor* gerade. Ferner sind bei *terebrator* die Endglieder der Tarsen angeschwollen, am Ende deutlich breiter als das 3. Glied, bei *auctor* sind die Endglieder und das 3. Glied etwa von gleicher Breite (Abb. 1).

Holotypus: ♀: Goslar a. H., Grauhöfer Holz 30. VI. 1929. E. Bauer (Zoologische Staatssammlung, München).

Paratypus: ♀: Goslar a. H., Grauhöfer Holz 29. VI. 1930. E. Bauer (Zoologische Staatssammlung, München).

4. *Ichneumon oviventris* Kriechbaumer, 1890 ♀ und *oviventroides* sp. n. ♀

Beide Arten gehören zu denen, die durch die zugespitzte Fühlergeißel mit weißem Ring und die hell gefleckten letzten Abdominal-Tergite ausgezeichnet sind. *Oviventris* läßt sich in der Tabelle bei Schmiedeknecht einwandfrei bestimmen, wenn man unter Nr. 122 berücksichtigt, daß der Postpetiolus in seiner Gesamtheit stark längsrundlich-nadelrissig ist, mit eingestreuten \pm kräftigen Punkten. Die Beschreibung Kriechbaumers ist zutreffend, das ganze 2. Abdominal-Tergit ist oft undeutlich rötlich gefärbt. Der Holotypus steckt in der Sammlung Wüstnei im Zoologischen Museum in Kopenhagen. Er wurde von Oehlke als Holotypus der Art gekennzeichnet. Bei einem Besuch vor Jahren machte mir Herr Dr. B. Petersen freundlicherweise den Typus zugänglich, so daß die Identität meiner Tiere sichergestellt ist.

Die Art ist keineswegs so selten, wie man aus der Tatsache schließen könnte, daß in der Literatur nur der Typus erwähnt wird. Allerdings fand ich alle meine Tiere im Winterquartier. Insgesamt erhielt ich von 1968 bis jetzt 42 ♀♀. Die Fundorte waren: Harz (Torfhaus), Fränkische Schweiz (Pottenstein) und Französischer Jura (ö von Lons-le-Saunier).

Ichneumon oviventroides sp. n. wurde von mir zuerst von *oviventris* nicht getrennt und auch, allerdings viel seltener, mit *oviventris* im gleichen Gebiet im Winterquartier gesammelt. Die Art unterschei-

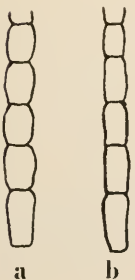


Abb. 2: Basalglieder der Fühlergeißel.

a *Ichneumon oviventris* Kr. ♀

b *Ichneumon oviventroides* sp. n. ♀

det sich habituell sofort durch das in der Regel rot gefärbte 2. Abdominal-Tergit, manchmal ist auch das 3. \pm stark von gleicher Farbe. Der wichtigste systematische Unterschied liegt in der Bildung der Fühlergeißel, deren Basalglieder bei *oviventris* gedrunken, gegen das Ende etwas knotig erweitert und deutlich gegeneinander abgesetzt sind. Bei *oviventroides* sind sie schlanker und weniger stark gegeneinander abgesetzt (Abb. 2). Auch ist die gesamte Geißel bei *oviventroides* dünner. Ferner ist die Area superomedia bei *oviventroides* \pm stark quer, oft fast doppelt so breit wie lang, bei *oviventris* etwa quadratisch.

Über die ♂♂ und die Lebensweise beider Arten ist bisher nichts bekannt. Obwohl ich den ♀♀ bisher ohne Erfolg viele verschiedene Schmetterlingspuppen vorlegte, fand sich noch kein geeigneter Wirt. Immerhin zeigten die Reaktionen, daß Wirte unter den Tagfaltern zu suchen sein werden.

H o l o t y p u s : ♀: 6. IV. 73 ö von Lons-le-Saunier / Fr. (coll. H i n z).

P a r a t y p e n : 2 ♀♀: 30. X. 71 Pottenstein (1 ♀ coll. H i n z , 1 ♀ Zoologische Staatssammlung, München).

1 ♀: 20. III. 72 n. Forêt de Moirans / Fr. (coll. G. H e i n r i c h).

2 ♀♀: 22. III. 72 n. Forêt de Prénovel / Fr. (coll. H i n z).

Die französischen Fundorte liegen im Jura bei Lons-le-Saunier. Die Tiere wurden unter Moos an Blöcken und Wänden des Jurakalkes im Winterquartier gefunden.

Literatur

F ö r s t e r , A. (1868): Monographie der Gattung Campoplex Grav. — Verh. zool.-bot. Ges. Wien, **18**, 761—876.

K r i e c h b a u m e r , J. (1890): Neue Schlupfwespen aus Nord- und Mittel-Deutschland. — Ent. Nachr., **16**, 289—297.

S z é p l i g e t i , G. (1916): Ichneumoniden aus der Sammlung des Ungarischen National-Museums. II. — Ann. hist.-nat. Mus. Hung., **14**, 225—380.

Anschrift des Verfassers:

R o l f H i n z , 3352 Einbeck, Fritz-Reuter-Straße 34

Beiträge zur Kenntnis der Lepidopterenfauna Vorarlbergs

Von Eyjolf Aistleitner

3. Über Vorkommen und Flugzeit der Lycaenidae-Arten

Zusammenfassung:

Von den in Vorarlberg (Austria occ.) festgestellten 39 Arten der Familie *Lycaenidae* werden Verbreitung, Phaenologie und Autökologie besprochen und eine tabellarische Flugzeitenübersicht beigelegt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: [024](#)

Autor(en)/Author(s): Hinz Rolf

Artikel/Article: [Vier Bemerkung zur Systematik der Ichneumonidae \(Hym.\)
65-68](#)